

SIMON HORN

Vis attractiva contractus:
Ausstrahlungswirkung von
Verträgen im Internationalen
Privat- und Zivilverfahrensrecht

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

501

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

501

Herausgegeben vom
Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht

Direktoren:
Holger Fleischer und Ralf Michaels



Simon Horn

Vis attractiva contractus:
Ausstrahlungswirkung von Verträgen
im Internationalen Privat- und
Zivilverfahrensrecht

Mohr Siebeck

Simon Horn, geboren 1992; Studium der Rechtswissenschaft an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Rennes 1; 2016 Licence en droit (Rennes 1); 2020 Erste Juristische Prüfung (Erlangen-Nürnberg); 2020 Master Droit européen (Rennes 1); 2019–2021 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Erlangen-Nürnberg; seit 2021 Rechtsreferendar am Hanseatischen Oberlandesgericht und wissenschaftlicher Assistent am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg; 2022 Promotion (Erlangen-Nürnberg).
orcid.org/0000-0002-3781-2972

Dissertation, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 2022.

ISBN 978-3-16-162206-9 / eISBN 978-3-16-162304-2

DOI 10.1628/978-3-16-162304-2

ISSN 0720-1141 / eISSN 2568-7441

(Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädle in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

Meinen Eltern

Vorwort

Diese Arbeit wurde im Sommersemester 2022 vom Fachbereich Rechtswissenschaft an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg unter dem Titel „*Vis attractiva contractus*: Vertragliche Ausstrahlungswirkungen im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht“ als Inauguraldissertation angenommen. Die mündliche Doktorprüfung fand am 28. Oktober 2022 statt. Das Manuskript wurde im Juli 2022 abgeschlossen, für die Drucklegung konnten Rechtsprechung und Schrifttum bis Anfang November 2022 nachgetragen werden.

Besonderer Dank gilt meinem akademischen Lehrer Professor Dr. Jochen Hoffmann: Nachdem er mich im dritten Studiensemester als studentische Hilfskraft an seinem Lehrstuhl eingestellt hatte, förderte er mein aufkeimendes wissenschaftliches Interesse von Beginn an und ermutigte mich früh zu eigener Forschung. Im Rahmen des Promotionsvorhabens gewährte er mir alle wissenschaftliche Freiheit bei der Themenfindung und der Ausarbeitung der Dissertation. Zugleich stand er mir als Ratgeber in herausfordernden Momenten stets beiseite. Professor Dr. Dr. h. c. Mathias Rohe, M.A. hat nicht nur dankenswerterweise das Zweitgutachten erstattet, sondern zuvor bereits durch das großzügige Angebot einer Anstellung an seinem Lehrstuhl in einem kritischen Moment einen entscheidenden Beitrag zum erfolgreichen Abschluss des Promotionsvorhabens geleistet. Für die Beschäftigung unter besten Forschungsbedingungen und die stets wohlwollende Unterstützung meines weiteren Werdegangs bin ich ihm sehr dankbar. Ferner danke ich Professor Dr. Robert Freitag, Maître en droit (Bordeaux) als Vorsitzendem der Prüfungskommission für die freundliche Atmosphäre und den Zuspruch in der Disputation.

Die Arbeit an diesem Buch hat mich von Nürnberg über Erlangen nach Hamburg begleitet. An jedem dieser Orte bin ich Menschen begegnet, die zu ihrem Gelingen viel beigetragen haben: Professor Dr. Ralf Michaels, LL.M. (Cambridge), PD Dr. Rainer Kulms, LL.M. (Michigan) und PD Dr. Jan Peter Schmidt eröffneten mir durch die Beschäftigung als wissenschaftlicher Assistent am Hamburger Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht ein inspirierendes Forschungsumfeld, von dem die Dissertation in der Schlussphase in vielfältiger Weise erheblich profitiert hat. Dem gesamten Direktorium danke ich für die Aufnahme der Arbeit in die hauseigene Schriftenreihe. Die Redaktionsabteilung des Instituts hat mich tatkräftig und profes-

sionell bei der Drucklegung unterstützt, hierfür sei Dr. Christian Eckl und Janina Jentz, M.A., LL.M. (com) herzlich gedankt.

Sophia Schulz hat mir nicht nur kollegialen Beistand in allen guten und schwierigen Momenten des Doktorandendaseins geleistet, sondern ist dabei auch zu einer echten Freundin geworden. Martin Gronemann und Alelet Reda begleiten mich seit der gemeinsamen Studienzeit als enge Weggefährten durch die juristische Ausbildung und haben zudem das Manuskript der Arbeit korrekturgelesen. Zahlreiche weitere Freundinnen und Freunde wissen, dass ihr Beistand und Zuspruch nicht weniger bedacht ist.

Der stete Rückhalt meiner Eltern Dorothee und Frank hat dieses Promotionsvorhaben erst ermöglicht: Sie haben meinen gesamten Werdegang in jeder erdenklichen Hinsicht gefördert und mich in allen Lebenslagen vorbehaltlos unterstützt. Meiner tief empfundenen Dankbarkeit dafür möchte ich Ausdruck verleihen, indem ich ihnen diese Arbeit widme.

Hamburg, im November 2022

Simon Horn

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
§ 1 – Einleitung.....	1
A. Anlass und Gegenstand der Untersuchung: Metamorphosen des Vertragsbegriffs im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht.....	2
B. Begriffsbestimmung.....	6
C. Gang der Untersuchung	8
§ 2 – Der Vertragsbegriff des Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts auf der Grundlage des Krite- riums der freiwillig eingegangenen Verpflichtung	9
A. Sachliche Dimension: Beschränkung auf funktional vertragliche Pflichten	9
B. Personale Dimension: Relative Beschränkung auf Pflichten des Schuldners	14
§ 3 – <i>Vis attractiva contractus</i> im Internationalen Zivilverfahrensrecht.....	23
A. Sachliche Ausstrahlungswirkung im IZVR	23
B. Personale Ausstrahlungswirkung im IZVR	47

§ 4 – <i>Vis attractiva contractus</i> im Internationalen Privatrecht.....	77
A. Sachliche Ausstrahlungswirkung im IPR	77
B. Personale Ausstrahlungswirkung im IPR	99
§ 5 – <i>Vis attractiva contractus</i> als Instrument zum Schutz strukturell unterlegener Vertragsparteien.....	121
A. Sachliche Ausstrahlungswirkung als Schutzinstrument.....	122
B. Personale Ausstrahlungswirkung als Schutzinstrument.....	130
§ 6 – Synthese: Überwindung der <i>vis attractiva contractus</i> im Bereich des allgemeinen Vertragsbegriffs	137
A. <i>Da capo</i> ...: Rückbesinnung auf den funktional-relativen Vertragsbegriff.....	137
B. <i>...al coda</i> : Offene Fragen des funktional-relativen Vertragsbegriffs	145
§ 7 – Schluss	157
A. Methodologisches Schlusspetitum: Keine Erzielung von Einzelfallgerechtigkeit durch Qualifikation.....	157
B. Zusammenfassung	159
C. Ergebnisse in Thesenform.....	163
Literaturverzeichnis.....	167
Rechtsprechungsverzeichnis.....	191
Materialienverzeichnis	197
Sachverzeichnis.....	199

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX
§ 1 – Einleitung.....	1
A. <i>Anlass und Gegenstand der Untersuchung: Metamorphosen des Vertragsbegriffs im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht</i>	2
I. Die Entstehung des Vertragsbegriffs im Spiegel der EuGH-Rechtsprechung	2
II. Expansive Tendenzen in der jüngeren EuGH-Rechtsprechung zum Vertragsbegriff.....	3
III. <i>Vis attractiva contractus</i> als Hypothese einer systematischen Ausstrahlungswirkung von Verträgen im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht	4
B. <i>Begriffsbestimmung</i>	6
I. <i>Vis attractiva contractus</i> durch vertragsakzessorische Anknüpfung.....	6
II. <i>Vis attractiva contractus</i> durch vertragsakzessorische Qualifikation.....	7
C. <i>Gang der Untersuchung</i>	8
§ 2 – Der Vertragsbegriff des Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts auf der Grundlage des Kriteriums der freiwillig eingegangenen Verpflichtung.....	9
A. <i>Sachliche Dimension: Beschränkung auf funktional vertragliche Pflichten</i>	9

I.	Keine ausdrückliche Regelung der sachlichen Reichweite des Vertragsbegriffs	9
II.	Funktionaler Vertragsbegriff als Folge des Kriteriums der freiwillig eingegangenen streitgegenständlichen Verpflichtung	10
III.	Keine sachliche Ausstrahlungswirkung bei anerkannten Fallgruppen der vertraglichen Qualifikation im Grenzbereich von Verträgen	12
	1. Streitigkeit des Vertragsschlusses	12
	2. Bereicherungsansprüche zur Rückabwicklung unwirksamer Verträge.....	12
	3. <i>Culpa in contrahendo</i>	13
IV.	Fazit: Keine sachliche Ausstrahlungswirkung	14
B.	<i>Personale Dimension: Relative Beschränkung auf Pflichten des Schuldners</i>	14
I.	Keine ausdrückliche Regelung der Relativität des Vertragsbegriffs	15
II.	Relativität des Vertragsverhältnisses als Konsequenz des Kriteriums der freiwillig eingegangenen streitgegenständlichen Verpflichtung.....	15
III.	Keine personale Ausstrahlungswirkung bei anerkannten Fallgruppen vertraglicher Qualifikation in Mehrpersonenverhältnissen	16
	1. Sukzession in vertragliche Schuldverhältnisse.....	16
	2. Echter Vertrag zugunsten Dritter	18
	3. Akzessorische Haftung Dritter für vertragliche Forderungen	18
IV.	Fazit: Keine personale Ausstrahlungswirkung	21
§ 3	– <i>Vis attractiva contractus</i> im Internationalen Zivilverfahrensrecht.....	23
A.	<i>Sachliche Ausstrahlungswirkung im IZVR</i>	23
I.	Sukzessive Herausbildung einer sachlichen Ausstrahlungswirkung	23
	1. Vertragliche Qualifikation des Betrugs und des Eingriffs in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb zwischen Vertragspartnern in der Rs. <i>Brogstetter</i>	24
	a) Keine Möglichkeit vollständig vertraglicher Qualifikation auf der Grundlage des funktionalen Vertragsbegriffs	24
	b) Vertragliche Qualifikation durch den EuGH unter Verstoß gegen den funktionalen Vertragsbegriff.....	26
	aa) Vertragliche Qualifikation bei Pflichtenkongruenz	26

bb) Die Bedeutung der Vertragsauslegung	27
cc) Ausstrahlung des Vertrags auf gesetzliche Pflichten	27
2. Qualifikation kartellzivilrechtlicher Ansprüche zwischen Vertragspartnern in der Rs. <i>Wikingehof</i>	28
a) Keine Möglichkeit vertraglicher Qualifikation auf der Grundlage des funktionalen Vertragsbegriffs	28
b) Bestätigung des Kriteriums der unerlässlichen Vertragsauslegung als maßgeblichem Kriterium	29
aa) Unerlässlichkeit der Vertragsauslegung als maßgebliches Kriterium	29
bb) Aufgabe der bloßen Pflichtenkongruenz als hinreichender Voraussetzung vertraglicher Qualifikation	30
cc) Ausstrahlung des Vertrags auf gesetzliche Pflichten	31
II. Bedeutung und Voraussetzungen der sachlichen Ausstrahlungswirkung	31
1. Verallgemeinerbarkeit der Aufgabe des funktionalen Vertragsbegriffs.....	32
a) Keine Schlussanträge im <i>Brogssitter</i> -Verfahren.....	32
b) Wiederholte Bekräftigung der <i>Brogssitter</i> -Rechtsprechung	32
c) Keine Rückkehr zum funktionalen Vertragsbegriff in der <i>Wikingehof</i> -Entscheidung	34
d) Fazit: Nachhaltige Aufgabe des funktionalen Vertragsbegriffs.....	34
2. Voraussetzungen sachlicher Ausstrahlungswirkung.....	35
a) Keine dauerhafte Etablierung des Kriteriums der Pflichtenkongruenz	35
b) Unerlässlichkeit der Vertragsauslegung als Synonym privatautonomer Haftungsmodifikation	36
c) Fazit: Sachliche Ausstrahlungswirkung bei vertraglicher Modifikation der Haftung wegen Verletzung gesetzlicher Pflichten.....	37
III. Bewertung.....	38
1. Vereinbarkeit mit dem Wortlaut des Anknüpfungsgegenstands „Ansprüche aus einem Vertrag“.....	38
2. Mangelnde Bestimmbarkeit des Erfüllungsorts.....	39
3. Fehlende Sach- und Beweismähe zur Hauptfrage	42
4. Vorfragenakzessorische Qualifikation als Fremdkörper im System des IZVR.....	43
5. Streitgegenstandskonzentration	44
IV. Fazit: Sachliche Ausstrahlungswirkung von Verträgen unter Verstoß gegen Prinzipien des IZVR.....	46
B. Personale Ausstrahlungswirkung im IZVR	47

I.	Sukzessive Herausbildung einer personalen Ausstrahlungswirkung.....	47
1.	Vertragliche Qualifikation von Ansprüchen nach der Fluggastrechte-VO gegen die ausführende Fluggesellschaft in der Rs. <i>flightright I</i>	47
a)	Keine Möglichkeit vertraglicher Qualifikation auf der Grundlage des relativen Vertragsbegriffs	48
b)	Vertragliche Qualifikation durch den EuGH unter Verstoß gegen das Prinzip der zuständigkeitsrechtlichen Relativität des vertraglichen Schuldverhältnisses	50
aa)	Die Rolle des Art. 3 Abs. 5 S. 2 Fluggastrechte-VO	50
bb)	Verweis auf die <i>Kareda</i> -Entscheidung.....	52
cc)	Zuständigkeitsrechtliche Erstreckung des Beförderungsvertrags im Verhältnis zum ausführenden Luftfahrtunternehmen	54
2.	Vertragliche Qualifikation der <i>actio pauliana</i> zum Schutz einer vertraglichen Forderung in der Rs. <i>Feniks</i>	56
a)	Keine Möglichkeit vertraglicher Qualifikation auf der Grundlage des relativen Vertragsbegriffs	56
b)	Vertragliche Qualifikation durch den EuGH unter Verstoß gegen das Prinzip der zuständigkeitsrechtlichen Relativität des vertraglichen Schuldverhältnisses	57
aa)	Verständnis der <i>actio pauliana</i> als unselbstständiger Teil der gesicherten Forderung.....	57
bb)	Verweis auf die <i>flightright I</i> -Rechtsprechung.....	59
cc)	Zuständigkeitsrechtliche Erstreckung der gesicherten Forderung im Verhältnis zum Anfechtungsgegner	59
II.	Reichweite und Voraussetzungen der personalen Ausstrahlungswirkung	60
1.	Verallgemeinerbarkeit der Aufgabe des Prinzips der zuständigkeitsrechtlichen Relativität des vertraglichen Schuldverhältnisses	60
a)	Sachverhaltsspezifische Argumentation in <i>flightright I</i>	60
b)	Grundsätzliche Erwägungen in <i>Feniks</i>	62
c)	Fazit: Nachhaltige Aufgabe des Prinzips der zuständigkeitsrechtlichen Relativität des vertraglichen Schuldverhältnisses	64
2.	Voraussetzungen personaler Ausstrahlungswirkung	64
a)	Vertragliche Forderung als Voraussetzung der Haftung Dritter	65
b)	Forderungsschützender Charakter des Rechtsinstituts	65
c)	Fazit: Vertragliche Qualifikation bei Haftung eines Dritten zum Zwecke der Sicherung einer vertraglichen Forderung	67
III.	Bewertung	67

1. Vereinbarkeit mit dem Wortlaut des Anknüpfungsgegenstands „Ansprüche aus einem Vertrag“	68
2. Verstoß gegen die Anknüpfung an die konkret streitgegenständliche Verpflichtung (<i>de Bloos</i> -Regel)	68
3. Widerspruch zur fehlenden originären Drittwirkung von Gerichtsstandsvereinbarungen	70
4. Mangelnde Vorhersehbarkeit für den Dritten	71
5. Fehlende Sach- und Beweisnähe	75
IV. Fazit: Personale Ausstrahlungswirkung von Verträgen unter Verstoß gegen Prinzipien des IZVR	76
§ 4 – <i>Vis attractiva contractus</i> im Internationalen Privatrecht	77
A. <i>Sachliche Ausstrahlungswirkung im IPR</i>	77
I. Konkordanzgebot als systematischer Ausgangspunkt	78
II. Auswirkungen	79
1. Kartellprivatrechtliche Ansprüche	79
a) Sachrechtlicher Hintergrund	79
b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen	80
2. Vertragliche Schutzpflichten	83
a) Sachrechtlicher Hintergrund	83
b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen	84
3. Haftungsfreizeichnungen	85
a) Sachrechtlicher Hintergrund	86
b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen	87
4. Verjährungsvereinbarungen	88
a) Sachrechtlicher Hintergrund	88
b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen	89
5. Immaterialgüterrechtsverletzungen bei Lizenzierung	90
a) Sachrechtlicher Hintergrund	90
b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen	91
III. Bewertung	92
1. Fehlendes Bedürfnis sachlicher Ausstrahlungswirkung zur Statutenkoordination	93
2. Vorfragenakzessorische Qualifikation als Verstoß gegen Interessen der Hauptfragenanknüpfung	94
3. Umgehung von Rechtswahlbeschränkungen	95
4. Verstoß gegen die Geltungsgründe weiter Parteiautonomie	97
IV. Fazit: Keine Übertragung der sachlichen Ausstrahlungs- wirkung ins IPR	99

B.	<i>Personale Ausstrahlungswirkung im IPR</i>	99
I.	Konkordanzgebot als systematischer Ausgangspunkt.....	100
II.	Auswirkungen.....	100
	1. <i>Actio pauliana</i>	101
	a) Sachrechtlicher Hintergrund.....	101
	b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen.....	102
	2. <i>Action directe en garantie de vices cachés</i>	104
	a) Sachrechtlicher Hintergrund.....	104
	b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen.....	104
	3. Verleitung zum Vertragsbruch.....	107
	a) Sachrechtlicher Hintergrund.....	107
	b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen.....	108
	4. Erwerberhaftung bei der Veräußerung von Handelsgeschäften	108
	a) Sachrechtlicher Hintergrund.....	109
	b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen.....	110
	5. Zustimmungsanspruch auf dingliche Rechtsänderung gegen Dritte	112
	a) Sachrechtlicher Hintergrund.....	113
	b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen.....	113
III.	Bewertung	114
	1. Verletzung der negativen Parteiautonomie Dritter	114
	2. Mangelnde Vorhersehbarkeit.....	115
	3. Sinnwidrige kollisionsrechtliche Differenzierung einheitlicher Lebensvorgänge.....	116
	4. Kollisionsrechtsvereinheitlichung durch die Hintertür	117
IV.	Fazit: Keine Übertragung der personalen Ausstrahlungswirkung ins IPR.....	119
§ 5 –	<i>Vis attractiva contractus</i> als Instrument zum Schutz strukturell unterlegener Vertragsparteien.....	121
A.	<i>Sachliche Ausstrahlungswirkung als Schutzinstrument</i>	122
I.	Konkordanzgebot als systematischer Ausgangspunkt.....	122
II.	Schutzzweckspezifische Erforderlichkeit sachlicher Ausstrahlungswirkung	124
	1. Erforderlichkeit auf Ebene der internationalen Zuständigkeit	124
	2. Erforderlichkeit auf Ebene des anwendbaren Rechts	127
III.	Umfang der sachlichen Ausstrahlungswirkung	128
IV.	Fazit: Umfassende sachliche Ausstrahlungswirkung	129

B.	<i>Personale Ausstrahlungswirkung als Schutzinstrument</i>	130
I.	Wortlautunterschied als systematischer Ausgangspunkt.....	130
II.	Schutzzweckspezifische Erforderlichkeit personaler Ausstrahlungswirkung	130
	1. Erforderlichkeit auf Ebene der internationalen Zuständigkeit	131
	2. Erforderlichkeit auf Ebene des anwendbaren Rechts.....	131
III.	Umfang der personalen Ausstrahlungswirkung	134
IV.	Fazit: Punktuelle personale Ausstrahlungswirkung	135
§ 6	– Synthese: Überwindung der <i>vis attractiva contractus</i> im Bereich des allgemeinen Vertragsbegriffs	137
A.	<i>Da capo...: Rückbesinnung auf den funktional-relativen Vertragsbegriff</i>	137
I.	Sachliche Beschränkung auf funktional vertragliche Pflichten.....	138
	1. Vorgehen	138
	2. Geltungsgrund	140
	3. Entschärfung des Problems der Anspruchskonkurrenz im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht.....	141
II.	Personale Beschränkung auf Pflichten des Schuldners	143
	1. Vorgehen	143
	2. Geltungsgrund	144
B.	<i>...al coda: Offene Fragen des funktional-relativen Vertragsbegriffs</i>	145
I.	Statut der hypothetischen Alternativbetrachtung	145
	1. Gesetzlicher Pflichtencharakter als Resultat sachrechtlicher Regelungen.....	146
	2. Unzulänglichkeit der statutengebundenen Betrachtungsweisen.....	146
	a) Außervertragliches Statut	146
	b) Vertragsstatut	147
	3. Fazit: Notwendigkeit einer autonom-rechtsvergleichenden Betrachtung	148
II.	Geltendmachung freiwillig eingegangener Pflichten durch Dritte	150
	1. Vereinbarkeit mit dem Kriterium der freiwillig eingegangenen Verpflichtung	151
	2. Gebotenheit vertraglicher Qualifikation aufgrund von Schuldnerinteressen	153
	3. Keine Beeinträchtigung der Rechtsposition des Dritten	154

4. Fazit: Drittbegünstigende Wirkung vertraglicher Pflichten als ausschließlich sachrechtliches Problem	154
§ 7 – Schluss	157
A. <i>Methodologisches Schlusspetitum: Keine Erzielung von Einzelfallgerechtigkeit durch Qualifikation</i>	157
B. <i>Zusammenfassung</i>	159
C. <i>Ergebnisse in Thesenform</i>	163
Literaturverzeichnis.....	167
Rechtsprechungsverzeichnis.....	191
Materialienverzeichnis	197
Sachverzeichnis.....	199

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Ansicht
ABGB	Allgemeines bürgerliches Gesetzbuch für die gesamten deutschen Erbländer der Oesterreichischen Monarchie
ABl.	Amtsblatt der Europäischen Union/Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften
Abs.	Absatz
AC	Law Reports: Appeal Cases
a. E.	am Ende
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union i. d. F. der Bekanntmachung v. 9.5.2008, ABl. 2008, C 115/47
a. F.	alte Fassung
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AJ Contrat	Actualité Juridique Contrat
AktG	Aktiengesetz v. 6.9.1965, BGBl. I 1965, 1089
al.	alinéa
AnfG	Gesetz über die Anfechtung von Rechtshandlungen eines Schuldners außerhalb des Insolvenzverfahrens (Anfechtungsgesetz – AnfG) v. 5.10.1994, BGBl. I 1994, 2911
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
arg.	argumentum
Art.	Artikel/article/articolo/artigo
ass. plén.	assemblée plénière (Cour de cassation)
Aufl.	Auflage
Az.	Aktenzeichen
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAGE	Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BayObLGSt	Entscheidungen des Bayerischen Obersten Landesgerichts in Strafsachen
Bd.	Band
Bde.	Bände
BeckOGK	Beck-online.Großkommentar zum Zivilrecht
BeckOK BGB	Beck'scher Online-Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
Begr.	Begründer (-in)
ber.	berichtigt
Beschl.	Beschluss

Betriebsüber- gangs-RL	Richtlinie 2001/23/EG des Rates vom 12. März 2001 zur Anglei- chung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Wahrung von Ansprüchen der Arbeitnehmer beim Übergang von Unterneh- men, Betrieben oder Unternehmens- oder Betriebsteilen, ABl. 2001, L 82/16
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) i. d. F. der Bekanntmachung v. 2.1.2002, BGBl. I 2002, 42, ber. 2909 u. I 2003, 738
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Strafsachen
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
Brüssel I-VO	Verordnung (EG) Nr. 44/2001 des Rates vom 22. Dezember 2000 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Voll- streckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen, ABl. 2001, L 12/1
Brüssel Ia-VO	Verordnung (EU) Nr. 1215/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2012 über die gerichtliche Zuständig- keit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (Neufassung), ABl. 2012, L 351/1
BSK-LugÜ	Basler Kommentar zum Lugano-Übereinkommen
Bull. civ.	Bulletin des arrêts de la Cour de cassation: Chambres civiles
bzw.	beziehungsweise
CCP	Court of Common Pleas
CDT	Cuadernos de Derecho Transnacional
civ. 1 ^e	Première chambre civile (Cour de cassation)
civ. 2 ^e	Deuxième chambre civile (Cour de cassation)
civ. 3 ^e	Troisième chambre civile (Cour de cassation)
CJ	Lord Chief Justice
CLC	Commercial Law Cases
com.	Chambre commerciale, financière et économique (Cour de cassa- tion)
comm.	Commentaire
CQB	Court of Queen's Bench (England and Wales)
D.	Recueil Dalloz
DCFR	Draft Common Frame of Reference
ders.	derselbe
d. h.	das heißt
dies.	dieselbe (-n)
DIP	Droit international privé
Diss.	Dissertation
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift
Durchsetzungs-RL	Richtlinie 2004/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Ei- gentums, ABl. 2004, L 157/45
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschafts- und Insolvenzrecht
ebd.	ebenda

ECLI	European Case Law Identifier
EG	Europäische (-n) Gemeinschaften
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche, i. d. F. der Bekanntmachung v. 21.9.1994, BGBl. I 1994, 2494, ber. I 1997, 1061
Einl.	Einleitung
EL	Ergänzungslieferung
ER	The English Reports
ERCL	European Review of Contract Law
ErwGr.	Erwägungsgrund/Erwägungsgründe
etc.	et cetera
EU	Europäische Union/European Union
EuCML	Journal of European Consumer and Market Law
EuErbVO	Verordnung (EU) Nr. 650/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 4. Juli 2012 über die Zuständigkeit, das anzuwendende Recht, die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen und die Annahme und Vollstreckung öffentlicher Urkunden in Erbsachen sowie zur Einführung eines Europäischen Nachlasszeugnisses, ABl. 2012, L 201/107
EuG	Gericht der Europäischen Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGH-Satzung	Protokoll (Nr. 3) über die Satzung des Gerichtshofs der Europäischen Union vom 26. Februar 2001, ABl. 2001, C 80/53
EuGüVO	Verordnung (EU) 2016/1103 des Rates vom 24. Juni 2016 zur Durchführung einer Verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der Zuständigkeit, des anzuwendenden Rechts und der Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Fragen des ehelichen Güterstands, ABl. 2016, L 183/1
EuGVVO/EuGVO	Brüssel I-VO/Brüssel Ia-VO
EuGVÜ	Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen, ABl. 1972, L 299/32
EuInsVO 2015	Verordnung (EU) 2015/848 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2015 über Insolvenzverfahren (Neufassung), ABl. 2015, L 141/19
EuPartVO	Verordnung (EU) 2016/1104 des Rates vom 24. Juni 2016 zur Durchführung der Verstärkten Zusammenarbeit im Bereich der Zuständigkeit, des anzuwendenden Rechts und der Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Fragen güterrechtlicher Wirkungen eingetragener Partnerschaften, ABl. 2016, L 183/30
Eur. dir. priv.	Europa e diritto privato
EuZA	Europäische Zeitschrift für Arbeitsrecht
EuZPR	Europäisches Zivilprozessrecht
EuZVR	Europäisches Zivilverfahrensrecht
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EVÜ	Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht, aufgelegt zur Unterzeichnung am 19. Juni 1980 in Rom, ABl. 1980, L 266/1
EWCA	Court of Appeal (England and Wales)
EWHC	High Court of Justice (England and Wales)

EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht
f./ff.	folgende
fasc.	fascicule
FK-KartR	Frankfurter Kommentar zum Kartellrecht
Flugastrechte-VO	Verordnung (EG) Nr. 261/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Februar 2004 über eine gemeinsame Regelung für Ausgleichs- und Unterstützungsleistungen für Fluggäste im Fall der Nichtbeförderung und bei Annullierung oder großer Verspätung von Flügen und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 295/91, ABl. 2004, L 46/1
Fn.	Fußnote
Foro it.	Il Foro Italiano
Frhr.	Freiherr
frz.	französisch (-e, -er, -es)
FS	Festschrift
GA	Generalanwalt/Generalanwältin
Gaz. Pal.	Gazette du Palais
GBO	Grundbuchordnung i. d. F. der Bekanntmachung vom 26.5.1994, BGBl. I 1994, 1114
gem.	gemäß
GeschGehG	Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen (GeschGehG) v. 18.4.2019, BGBl. I 2019, 466
ggf.	gegebenenfalls
Giur. it.	Giurisprudenza italiana
GK-AktG	Großkommentar zum Aktiengesetz
GK-UWG	Großkommentar zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) i. d. F. der Bekanntmachung v. 20.5.1898, RGBl. 1898, 846
GPR	Zeitschrift für das Privatrecht der Europäischen Union
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
GRUR Ausl.	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht: Auslands- und internationaler Teil
GU	Gazzetta Ufficiale della Repubblica Italiana
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) i. d. F. der Bekanntmachung v. 26.6.2013, BGBl. I 2013, 1750, ber. 3245
Habil.	Habilitationsschrift
Hdb.	Handbuch
HGB	Handelsgesetzbuch v. 10.5.1897, RGBl. 1897, 219
Hinweisbeschl.	Hinweisbeschluss
HKK-BGB	Historisch-Kritischer Kommentar zum BGB
h. M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber (-in, -innen)
hrsgg.	herausgegeben
ICLQ	International and Comparative Law Quarterly
i. d. F.	in der Fassung

i. E.	im Ergebnis
IHR	Internationales Handelsrecht
ILPr	International Litigation Procedure
insb.	insbesondere
IntArbR	Internationales Arbeitsrecht
IntRVerk	Internationaler Rechtsverkehr
IP	Intellectual Property
IPR	Internationales Privatrecht/Internationaal Privaatrecht
IPRax	Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRspr.	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des Internationalen Privatrechts
i. S. d.	im Sinne des/im Sinne der
it.	italienisch (-e, -er, -es)
i. V. m.	in Verbindung mit
IWRZ	Zeitschrift für Internationales Wirtschaftsrecht
IZVR	Internationales Zivilverfahrensrecht
J	Mr. Justice
JCl.	JurisClasser
JCP E	La Semaine Juridique Édition Entreprise et Affaires
JCP G	La Semaine Juridique Édition Générale
JCP S	La Semaine Juridique Édition Social
JDE	Journal de droit européen
JDI	Journal du Droit International (Clunet)
J. Legal Stud.	The Journal of Legal Studies
jM	juris – Die Monatszeitschrift
J. Priv. Int. L.	Journal of Private International Law
Jur.	Jurisprudence
JuS	Juristische Schulung
JZ	JuristenZeitung
Kap.	Kapitel/Capítulo
Kartellschadensersatz-RL	Richtlinie 2014/104/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. November 2014 über bestimmte Vorschriften für Schadensersatzklagen nach nationalem Recht wegen Zuwiderhandlungen gegen wettbewerbsrechtliche Bestimmungen der Mitgliedstaaten und der Europäischen Union, ABl. 2014, L 349/1
KG	Kammergericht
KWG	Gesetz über das Kreditwesen (Kreditwesengesetz – KWG) i. d. F. der Bekanntmachung v. 9.9.1998, BGBl. I 1998, 2776
Legge 218/95	Legge 31 maggio 1995, n. 218: Riforma del sistema italiano di diritto internazionale privato, GU Nr. 128 v. 3.6.1995, Serie generale, 1
LAG	Landesarbeitsgericht
LG	Landgericht
lit.	litera
LJ	Lord Justice
LK-StGB	Leipziger Kommentar zum Strafgesetzbuch
LMCLQ	Lloyd's Maritime and Commercial Law Quarterly

LMK	Lindenmaier-Möhring – Kommentierte BGH-Rechtsprechung
LPA	Petites Affiches
LQR	Law Quarterly Review
LugÜ	Luganer Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (Lugano-Übereinkommen) vom 30. Oktober 2007, ABl. 2009, L 147/5
m. Anm.	mit Anmerkung
m. krit. Anm.	mit kritischer Anmerkung
MarkenG	Gesetz über den Schutz von Marken und sonstigen Kennzeichen (Markengesetz – MarkenG) v. 25.10.1994, BGBl. I 1994, 3082, ber. I 1995, 156
MJ	Maastricht Journal of European and Comparative Law
Montrealer Übereinkommen	Übereinkommen zur Vereinheitlichung bestimmter Vorschriften über die Beförderung im internationalen Luftverkehr, ABl. 2001, L 194/39
MR	Master of the Rolls (England and Wales)
MüKoAktG	Münchener Kommentar zum Aktiengesetz
MüKoAnfG	Münchener Kommentar zum Anfechtungsgesetz
MüKoBGB	Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
MüKoGmbHG	Münchener Kommentar zum Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
MüKoHGB	Münchener Kommentar zum Handelsgesetzbuch
MüKoInsO	Münchener Kommentar zur Insolvenzordnung
MüKoUWG	Münchener Kommentar zum Lauterkeitsrecht
MüKoZPO	Münchener Kommentar zur Zivilprozessordnung
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
NJOZ	Neue Juristische Online-Zeitschrift
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW Rechtsprechungs-Report Zivilrecht
NK-BGB Nr.	Nomos-Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch Nummer (-n)
NZA	Neue Zeitschrift für Arbeitsrecht
NZA-RR	NZA Rechtsprechungs-Report Arbeitsrecht
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenz- und Sanierungsrecht
NZKart	Neue Zeitschrift für Kartellrecht
OGH	Oberster Gerichtshof (Österreich)
ÖJZ	Österreichische Juristen-Zeitung
OLG	Oberlandesgericht
österr.	österreichisch (-e, -er, -es)
par.	paragrafo/paragrafi
PatG	Patentgesetz i. d. F. der Bekanntmachung v. 16.12.1980, BGBl. I 1981, 1
PIL	Private International Law
port.	portugiesisch (-e, -er, -es)

QB	Law Reports: Queen's Bench Division
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
RDC	Revue des Contrats
RDC/TBH	Revue de Droit Commercial Belge/Tijdschrift voor Belgisch Handelsrecht
RDIA	Revue de droit international d'Assas
Recueil des cours	Recueil des cours de l'Académie de droit international de La Haye
REDI	Revista Española de Derecho Internacional
Rép. civ.	Répertoire de droit civil
Rép. int.	Répertoire de droit international
Resp. civ. et assur.	Responsabilité civile et assurances
Rev. crit. DIP	Revue critique de droit international privé
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
RIDA	Revue internationale du droit d'auteur
Riv. dir. comm.	Rivista del diritto commerciale e del diritto generale delle obbligazioni
Riv. dir. int. priv. proc.	Rivista di diritto internazionale privato e processuale
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft
RJ	Repertorio de Jurisprudencia Aranzadi
RJS	Revue de jurisprudence sociale
RLDA	Revue Lamy Droit des Affaires
Rn.	Randnummer (-n)
Rom I-VO	Verordnung (EG) Nr. 593/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juni 2008 über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht (Rom I), ABl. 2008, L 177/6
Rom II-VO	Verordnung (EG) Nr. 864/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Juli 2007 über das auf außervertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht („Rom II“), ABl. 2007, L 199/40
RReg.	Revisionsregisterzeichen
Rs.	Rechtssache (-n)
RTD civ.	Revue trimestrielle de droit civil
RTD eur.	Revue trimestrielle de droit européen
rum.	rumänisch (-e, -er, -es)
RW	Rechtskundig Weekblad
S.	Satz/Seite
SA	Sociedad anonima/Société anonyme
scil.	scilicet
Sec.	Section
SEW	Tijdschrift voor Europees en economisch recht
soc.	Chambre sociale (Cour de cassation)
sog.	sogenannte (-r, -s)
span.	spanisch (-e, -er, -es)
StGB	Strafgesetzbuch (StGB) i. d. F. der Bekanntmachung v. 13.11.1998, BGBl. I 1998, 3322
st. Rspr.	ständige Rechtsprechung

SZ	Entscheidungen des österreichischen Obersten Gerichtshofes in Zivilsachen
TCFDIP TranspR	Travaux du Comité français de droit international privé Transportrecht
u. a.	und andere/unter anderem
UGB	Bundesgesetz über besondere zivilrechtliche Vorschriften für Unternehmen (Unternehmensgesetzbuch – UGB)
UKHL	House of Lords (Vereinigtes Königreich)
UKPC	Privy Council (Vereinigtes Königreich)
UKSC	Supreme Court of the United Kingdom
Univ.	Universität/University/Universitet/Université/Università/ Universidad (-e)
UrhG	Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) v. 9.9.1965, BGBl. I 1965, 1273
Urt.	Urteil
u. s. w.	und so weiter
UWG	Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) i. d. F. der Bekanntmachung v. 3.3.2010, BGBl. I 2010, 254
v.	van/vom/von
Verbraucher- kredit-RL	Richtlinie 2008/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 über Verbraucherkreditverträge und zur Aufhebung der Richtlinie 87/102/EWG des Rates, ABl. 2008, L 133/66
VerfO EuGH	Verfahrensordnung des Gerichtshofs, ABl. 2012, L 265/1
Versäumnisurt. vgl.	Versäumnisurteil vergleiche
WLR	The Weekly Law Reports
WRP	Wettbewerb in Recht und Praxis
WuW	Wirtschaft und Wettbewerb
YbPIL	Yearbook of Private International Law
z. B.	zum Beispiel
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZfRV	Zeitschrift für Europarecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
zit.	zitiert
zugl.	zugleich
ZVgIRWiss	Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess
ZZPInt	Zeitschrift für Zivilprozess International

Einleitung

Die Systematik des Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts der Schuldverhältnisse beruht auf der grundlegenden und aus vielen Sachrechtsordnungen bekannten Dichotomie vertraglicher und außervertraglicher Schuldverhältnisse.¹ Für erstere ist zuständigkeitsrechtlich der besondere Vertragsgerichtsstand des Art. 7 Nr. 1 Brüssel Ia-VO eröffnet; kollisionsrechtlich werden sie nach der Rom I-VO angeknüpft. Für letztere ist zuständigkeitsrechtlich allenfalls der besondere Deliktsgerichtsstand des Art. 7 Nr. 2 Brüssel Ia-VO eröffnet;² kollisionsrechtlich werden sie im Wesentlichen nach der Rom II-VO angeknüpft.

Bei näherer Betrachtung ist die Lage indes komplexer, als es die simple Dichotomie vermuten lässt: Die Qualifikation im Grenzbereich von vertraglichen und außervertraglichen Ansprüchen ist notorisch schwierig und bereits seit langem Gegenstand zahlreicher EuGH-Entscheidungen.³ Dem umfangreichen Schrifttum zu diesem Thema⁴ will die vorliegende Dissertation nicht einfach eine weitere allgemeine Betrachtung hinzufügen. Vielmehr soll das europäische IZVR und IPR aus konkretem Anlass der jüngeren EuGH-Recht-

¹ Zur Geschichte der Unterscheidung aus sachrechtlicher Perspektive statt vieler *Michaels*, in: HKK-BGB, vor § 241 Systemfragen des Schuldrechts Rn. 25.

² Im Gegensatz zur Rom II-VO, die nach Art. 1 Abs. 1 Rom II-VO auf außervertragliche Schuldverhältnisse anwendbar ist, erfasst Art. 7 Nr. 2 Brüssel Ia-VO nur unerlaubte Handlungen im Sinne von Ansprüchen, mit denen eine Schadenshaftung geltend gemacht wird, siehe EuGH, Urt. v. 27.9.1988, Rs. 189/87, ECLI:EU:C:1988:459, Rn. 19 ff. – *Kalfelis*. Für anderweitige außervertragliche Schuldverhältnisse wie solche auf Herausgabe wegen ungerechtfertigter Bereicherung ist Art. 7 Nr. 2 Brüssel Ia-VO daher nicht eröffnet, siehe EuGH, Urt. v. 9.12.2021, Rs. C-242/20, ECLI:EU:C:2021:985, Rn. 38 ff. – *HRVATSKE ŠUME*. Der Anwendungsbereich des Art. 7 Nr. 2 Brüssel Ia-VO ist damit enger als jener der Rom II-VO. Zum Ganzen etwa *Mankowski*, RIW 2022, 45, 51.

³ Für einen Überblick über die diesbezügliche EuGH-Rechtsprechung siehe etwa *Geimer*, in: Geimer/Schütze, EuZVR, Art. 7 EuGVVO Rn. 218 ff.; *Wipping*, Gerichtsstand des Erfüllungsortes, 54 ff.

⁴ Monografisch etwa (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) *Franzina*, Giurisdizione in materia contrattuale, 177 ff.; *Haftel*, Notion de matière contractuelle en DIP, Rn. 821 ff.; *Lohse*, Vertrag und Delikt, 18 ff.; *Murmelter*, Gerichtsstand des Erfüllungsortes im EuZPR, 61 ff.; *Quéguiner*, Qualification et détermination de la compétence spéciale, Rn. 189 ff.; *Wied*, Qualifikationsprobleme im Spannungsfeld von Vertrag und Delikt, 99 ff.; *Wipping*, Gerichtsstand des Erfüllungsortes, 54 ff.

sprechung (dazu A.) auf die Existenz und Reichweite einer sogenannten *vis attractiva contractus*, d.h. einer Ausstrahlungswirkung von Verträgen auf den außervertraglichen Bereich (zum Begriff näher B.), überprüft und deren Folgen untersucht werden.

A. Anlass und Gegenstand der Untersuchung: Metamorphosen des Vertragsbegriffs im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht

Der Vertragsbegriff des Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts wurde wesentlich durch die EuGH-Rechtsprechung zum Vertragsgerichtsstand des Art. 7 Nr. 1 Brüssel Ia-VO und seinen Vorgängervorschriften⁵ geprägt (dazu I.).⁶ Trotz aller konzeptionellen Differenzen zwischen IZVR und IPR bildet er auch den Kern des kollisionsrechtlichen Vertragsbegriffs in Art. 1 Abs. 1 Rom I-VO.⁷ Dieser Vertragsbegriff scheint in jüngerer Zeit eine Metamorphose zu erleben (näher II.), den die vorliegende Arbeit unter dem Gesichtspunkt vertraglicher Ausstrahlungswirkungen systematisch aufbereiten und kritisch begleiten will (dazu III.).

I. Die Entstehung des Vertragsbegriffs im Spiegel der EuGH-Rechtsprechung

Abgesehen von einigen frühen EuGH-Entscheidungen, die keine generelle Auseinandersetzung mit dem Vertragsbegriff enthalten und sich auf die Beantwortung punktueller Einzelfragen beschränken,⁸ beginnt die Entwicklung eines europäisch-autonomen Vertragsbegriffs für das IZVR im Jahre 1988. In der *Kalfelis*-Entscheidung präziserte der EuGH erstmals das Verhältnis von Vertrags- und Deliktsgerichtsstand:

„Um eine einheitliche Lösung in allen Mitgliedstaaten zu gewährleisten, ist davon auszugehen, daß sich der Begriff ‚unerlaubte Handlung‘ auf alle Klagen bezieht, mit denen eine Schadenshaftung des Beklagten geltend gemacht wird und die nicht an einen ‚Vertrag‘ im Sinne von Artikel 5 Nr. 1 [EuGVÜ] anknüpfen.“⁹

⁵ Art. 5 Nr. 1 Brüssel I-VO und EuGVÜ.

⁶ Statt vieler *Lüttringhaus*, in: Ferrari, Rome I, Article 1 Rn. 12.

⁷ Statt vieler v. *Bar/Mankowski*, IPR II, § 1 Rn. 13 m. w. N.

⁸ Siehe etwa EuGH, Urt. v. 4.3.1982, Rs. 38/81, ECLI:EU:C:1982:79, Rn. 5 ff. – *Effer*; Urt. v. 22.3.1983, Rs. 34/82, ECLI:EU:C:1983:87, Rn. 7 ff. – *Peters*; Urt. v. 8.3.1988, Rs. 9/87, ECLI:EU:C:1988:127, Rn. 9 ff. – *Arcado*.

⁹ EuGH, Urt. v. 27.9.1988, Rs. 189/87, ECLI:EU:C:1988:459, Rn. 17 – *Kalfelis*.

Zugleich entschied er, dass der Deliktsgerichtsstand keine umfassende Kognitionsbefugnis verleihe, sondern das auf dessen Grundlage zuständige Gericht den Rechtsstreit nur unter deliktischen Gesichtspunkten entscheiden dürfe.¹⁰

Vier Jahre später entwickelte der EuGH in der Rs. *Handte* dann erstmals eine europäisch-autonome Vertragsdefinition für das IZVR:

„Der Begriff ‚Vertrag oder Ansprüche aus einem Vertrag‘ [...] kann deshalb nicht so verstanden werden, daß er für eine Situation gilt, in der keine von einer Partei gegenüber einer anderen freiwillig eingegangene Verpflichtung vorliegt.“¹¹

Diese zunächst nur negative Abgrenzung des Vertragsbegriffs formulierte der EuGH 2005 in der Rs. *Engler* in eine positive Definition um:

„Demzufolge setzt die Anwendung [des Vertragsgerichtsstands] voraus, dass eine von einer Person gegenüber einer anderen freiwillig eingegangene Verpflichtung bestimmt werden kann, auf die sich die betreffende Klage stützt.“¹²

Eine inhaltliche Veränderung ist hiermit nicht verbunden, beide Definitionen sind zwei Seiten ein und derselben Medaille.¹³

Das Kriterium der freiwillig eingegangenen Verpflichtung stellte somit seit seiner Entwicklung Anfang der 1990er-Jahre bis in die frühen 2010er-Jahre ein Kontinuum der EuGH-Rechtsprechung zum Vertragsbegriff dar und bildete den Kern eines allgemeinen Vertragsbegriffs des Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts.¹⁴

II. *Expansive Tendenzen in der jüngeren EuGH-Rechtsprechung zum Vertragsbegriff*

In jüngerer Zeit haben mehrere Entscheidungen Zweifel an der Fortgeltung dieser Grundsätze geweckt: In der Rs. *Brogsitter* stellte der EuGH überraschenderweise nicht mehr auf das Kriterium der freiwillig eingegangenen Verpflichtung ab. Vielmehr bejahte er eine vertragliche Qualifikation mit dem Argument, das vorgeworfene Verhalten stelle sich als Verstoß gegen die vertraglichen Verpflichtungen dar.¹⁵ Dies sei wiederum der Fall, wenn die Auslegung des Vertrages zur Beurteilung der Widerrechtlichkeit des streitgegenständlichen Verhaltens unerlässlich sei.¹⁶ Diese Kriterien zog er seither

¹⁰ Siehe EuGH, Urt. v. 27.9.1988, Rs. 189/87, ECLI:EU:C:1988:459, Rn. 19 f. – *Kalfelis*.

¹¹ EuGH, Urt. v. 17.7.1992, Rs. C-26/91, ECLI:EU:C:1992:268, Rn. 15 – *Handte*.

¹² EuGH, Urt. v. 20.1.2005, Rs. C-27/02, ECLI:EU:C:2005:33, Rn. 51 – *Engler*.

¹³ *Quéguiner*, JDI 2019, 1434, 1438; a.A. GA *Szpunar*, Schlussanträge v. 16.6.2022, Rs. C-265/21, ECLI:EU:C:2022:476, Rn. 58 – *AB und AB-CD (Titre de propriété sur des œuvres d'art)*.

¹⁴ *Wendelstein*, in: Soergel, Art. 1 Rom II-VO Rn. 16.

¹⁵ EuGH, Urt. v. 13.3.2014, Rs. C-548/12, ECLI:EU:C:2014:148, Rn. 24 – *Brogsitter*.

¹⁶ EuGH, Urt. v. 13.3.2014, Rs. C-548/12, ECLI:EU:C:2014:148, Rn. 25 – *Brogsitter*.

auch in seinen Entscheidungen in den Rs. *Holterman Ferho*,¹⁷ *Granarolo*¹⁸ und *Wikingerhof*¹⁹ heran.

Vier Jahre später qualifizierte der EuGH in der Rs. *flightright I* die Klage eines Vertragspartners gegen einen Dritten vertraglich, obwohl dieser zu ihm in keiner direkten vertraglichen Verbindung stand.²⁰ Dies blieb kein Einzelfall. In vergleichbaren Konstellationen ohne direkte vertragliche Beziehung bejahte er nachfolgend auch in den Rs. *Feniks*,²¹ *Reitbauer*,²² *flightright III*²³ und *Primera Air Scandinavia*²⁴ eine vertragliche Qualifikation.

Die genannten Entscheidungen unterscheiden sich sowohl in Bezug auf die zugrundeliegenden tatsächlichen wie auch die rechtlichen Konstellationen erheblich. In ihrer Gesamtheit stellen sie jedoch eine Entwicklung hin zu einer Ausweitung des Vertragsgerichtsstands dar,²⁵ die jedenfalls auf den ersten Blick mit dem ursprünglichen, engen Ausnahmepostulat des EuGH nur noch wenig gemeinsam zu haben scheint.²⁶

III. Vis attractiva contractus als Hypothese einer systematischen Ausstrahlungswirkung von Verträgen im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht

Interessant ist in diesem Zusammenhang der Begriff *vis attractiva contractus*: Soweit ersichtlich hat diesen erstmals *Lüttringhaus* verwendet, um die vertragliche Qualifikation der deliktischen Geschäftsleiterhaftung in der *Holterman Ferho*-Entscheidung zu beschreiben.²⁷ Im Ergebnis verneinte *Lütt-*

¹⁷ EuGH, Urt. v. 10.9.2015, Rs. C-47/14, ECLI:EU:C:2015:574, Rn. 71 – *Holterman Ferho*.

¹⁸ EuGH, Urt. v. 14.7.2016, Rs. C-196/15, ECLI:EU:C:2016:559, Rn. 21 – *Granarolo*.

¹⁹ EuGH, Urt. v. 24.11.2020, Rs. C-59/19, ECLI:EU:C:2020:950, Rn. 32 – *Wikingerhof*.

²⁰ Siehe EuGH, Urt. v. 7.3.2018, Rs. C-274/16 u. a., ECLI:EU:C:2018:160, Rn. 62 f. – *flightright I*.

²¹ EuGH, Urt. v. 4.10.2018, Rs. C-337/17, ECLI:EU:C:2018:805 – *Feniks*.

²² EuGH, Urt. v. 10.7.2019, Rs. C-722/17, ECLI:EU:C:2019:577 – *Reitbauer*.

²³ EuGH, Beschl. v. 13.2.2020, Rs. C-606/19, ECLI:EU:C:2020:101, Rn. 34 f. – *flightright III*.

²⁴ EuGH, Urt. v. 26.3.2020, Rs. C-215/18, ECLI:EU:C:2020:235, Rn. 45 ff. – *Primera Air Scandinavia*.

²⁵ *Heymann*, JDI 2016, 1225, Rn. 6 ff.; *Kubis*, FS Schack, 697, 702; *Mankowski*, NZI 2019, 304, 305; *ders.*, GPR 2020, 281, 282; *Mansel/Thorn/R. Wagner*, IPRax 2017, 1, 14; *dies.*, IPRax 2019, 85, 100; *Temming*, in: *Wieczorek/Schütze*, Art. 20 Brüssel Ia-VO Rn. 70; ähnlich GA *Szpunar*, Schlussanträge v. 16.6.2022, Rs. C-265/21, ECLI:EU:C:2022:476, Rn. 58 – *AB und AB-CD (Titre de propriété sur des œuvres d'art)*, der allerdings bereits in der *Engler*-Entscheidung den Beginn einer Ausweitung des Vertragsgerichtsstands erblickt.

²⁶ *Jault-Seseke*, D. 2019, 516, 518 f.; *Bollée*, D. 2019, 1956, 1967.

²⁷ Siehe *Lüttringhaus*, EuZW 2015, 904, 907; *ders.*, in: *Ferrari*, Rome I, Article 1 Rn. 23. Im weiteren Verlauf haben *Reinstadler/Reinalter*, Giur. it. 2016, 851, 854 sowie

ringhaus seinerzeit die Existenz einer umfassenden *vis attractiva contractus*.²⁸ Das Konzept verharrte daher weiterhin im Stadium einer skizzenhaften Idee. Diesen Gedanken will die vorliegende Arbeit aufgreifen und vertiefen: In einer Gesamtschau soll untersucht werden, ob und inwieweit Verträge im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht auf den außervertraglichen Bereich ausstrahlen.

Terminologisch lehnt sich der Begriff *vis attractiva contractus* an die *vis attractiva concursus*²⁹ des Internationalen Insolvenzrechts an: Die *vis attractiva concursus* bewirkt eine über das eigentliche Insolvenzverfahren hinausgehende Zuständigkeitskonzentration auch für insolvenzbezogene Einzelverfahren am Insolvenzforum.³⁰ Im Kern handelt es sich hierbei um eine Zuständigkeit kraft Sachzusammenhangs.³¹ Sie verbessert die Verfahrenskoordination durch einheitliche Zuständigkeit des Insolvenzgerichts,³² wirkt *forum shopping* entgegen³³ und sorgt für einen Gleichlauf von *forum* und *ius*.³⁴ Der EuGH hat die *vis attractiva concursus* bereits 1979 in der *Gourdain/Nadler*-Entscheidung³⁵ angedeutet und schließlich in der *Seagon*-Entscheidung³⁶ 2009 ausdrücklich anerkannt.³⁷ Daraufhin hat sie der europäische Gesetzgeber im Zuge der Novellierung der EuInsVO in Art. 6 Abs. 1 EuInsVO 2015 kodifiziert.³⁸

Mankowski, EuZA 2017, 126, 131 diese Terminologie aufgegriffen. Ähnlich zuvor bereits *GA Darmon*, Schlussanträge v. 15.6.1988, Rs. 189/87, ECLI:EU:C:1988:312, Rn. 27 – *Kalfelis* („Anziehung“); *Pertegas*, Enforcement of International Contracts in the European Union, 175, 188 f. („*vis attractiva* (sic!)“); *Pretelli*, Garanzie del credito e conflitti di leggi, 29 ff. u. 302 ff. („*vis attractiva della lex contractus*“); später *Temming*, in: *Wieczorek/Schütze*, Art. 20 Brüssel Ia-VO Rn. 71 („Sogwirkung“); *Halfmeier*, in: *GK-UWG*, Einl. E Rn. 153 („Anziehungskraft“); *Hess*, EuZPR, Rn. 4.53 („Konzentrationswirkung“).

²⁸ Siehe *Lüttringhaus*, EuZW 2015, 904, 907; erwägend hingegen *Mankowski*, EuZA 2017, 126, 131.

²⁹ Näher zum Institut der *vis attractiva concursus* monografisch etwa *Willemer*, *Vis attractiva concursus*, 9 ff. sowie *Grompe*, *Vis attractiva concursus*, 73 ff.

³⁰ Statt vieler *Grompe*, *Vis attractiva concursus*, 73 f.

³¹ *Willemer*, *Vis attractiva concursus*, 8.

³² *Willemer*, *Vis attractiva concursus*, 138 ff.

³³ Etwa EuGH, Urt. v. 12.2.2009, Rs. C-339/07, ECLI:EU:C:2009:83, Rn. 23 f. – *Seagon*.

³⁴ *Willemer*, *Vis attractiva concursus*, 138 ff.

³⁵ EuGH, Urt. v. 22.2.1979, Rs. 133/78, ECLI:EU:C:1979:49, Rn. 4 – *Gourdain/Nadler*.

³⁶ EuGH, Urt. v. 12.2.2009, Rs. C-339/07, ECLI:EU:C:2009:83, Rn. 21 – *Seagon*.

³⁷ Statt vieler *Kindler*, in: *MüKoBGB*, Art. 6 EuInsVO Rn. 9; eine detaillierte Nachzeichnung der Genese der *vis attractiva concursus* in der EuGH-Rechtsprechung findet sich bei *Bramkamp*, *Attraktivgerichtsstände des europäischen Insolvenzrechts*, 45 ff.

³⁸ *Mankowski*, in: *Mankowski/Müller/J. Schmidt*, Art. 6 Rn. 7; *Thole*, in: *MüKoInsO*, Art. 6 EuInsVO Rn. 1; *Kindler/Wendland*, *RIW* 2018, 245, 246.

Vor diesem Hintergrund unternimmt es die vorliegende Arbeit erstmals, die jüngere EuGH-Rechtsprechung umfassend als Entwicklung hin zu einer ähnlichen Logik der akzessorischen Qualifikation im Verhältnis von vertraglichen und außervertraglichen Schuldverhältnissen im europäischen IPR und IZVR zu deuten.

B. Begriffsbestimmung

Zunächst müssen jedoch die Konturen des Begriffs *vis attractiva contractus* näher umrissen werden, denn so einprägsam der Begriff auf den ersten Blick auch sein mag, so wenig ist er bisher konkretisiert worden. Es geht also darum, abstrakte Kriterien zu entwerfen, die eine *vis attractiva contractus* charakterisieren. Erst wenn ein solches Konzept existiert, kann es im weiteren Verlauf als Prüfungsmaßstab des europäischen IPR und IZVR dienen.

Vis attractiva contractus bedeutet wörtlich übersetzt „anziehende Kraft des Vertrags“. Spiegelbildlich könnte man ebenso von einer Ausstrahlungswirkung des Vertrages auf den außervertraglichen Bereich sprechen. Methodisch kann eine derartige Ausstrahlung des Vertrags auf den außervertraglichen Bereich in zweierlei Weise geschehen: im Wege der Anknüpfung (I.) und im Wege der Qualifikation (II.).

I. *Vis attractiva contractus* durch vertragsakzessorische Anknüpfung

Der evidente Fall einer *vis attractiva contractus* liegt vor, wenn eine Gerichtsstands- oder Kollisionsnorm einen außervertraglichen Anknüpfungsgegenstand rechtsfolgenseitig akzessorisch an einen Vertrag anknüpft. Dabei determiniert der Vertrag die Anknüpfung des außervertraglichen Rechtsverhältnisses und strahlt damit in den außervertraglichen Bereich hinein. Das wohl bekannteste Beispiel für eine solche *vis attractiva contractus* auf Anknüpfungsebene ist Art. 12 Abs. 1 Rom II-VO, demzufolge Ansprüche aus *culpa in contrahendo* akzessorisch an das Vertragsstatut angeknüpft werden. Auch Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung und Geschäftsführung ohne Auftrag werden gem. Art. 10 Abs. 1, 11 Abs. 1 Rom II-VO regelmäßig akzessorisch an ein anderes Rechtsverhältnis angeknüpft, wobei der Vertrag als typisches Beispiel eines solchen Rechtsverhältnisses ausdrücklich genannt wird. Ferner eröffnet Art. 4 Abs. 3 S. 2 Rom II-VO für deliktische Ansprüche die Möglichkeit einer akzessorischen Anknüpfung an ein zwischen den Parteien bestehendes Vertragsverhältnis, wengleich dies hier im Gegensatz zu den zuvor genannten Kollisionsnormen nicht die Regelanknüpfung, sondern lediglich eine Ausweichklausel darstellt.

Die Frage nach der Zweckmäßigkeit einer vertragsakzessorischen Anknüpfung außervertraglicher Schuldverhältnisse ist für beinahe alle insoweit rele-

vanten Fallgruppen bereits ausführlich diskutiert worden.³⁹ Sie ist in den entsprechenden Kollisionsnormen ausdrücklich festgeschrieben und wird soweit ersichtlich kaum mehr grundsätzlich infrage gestellt.⁴⁰ Eine erneute Diskussion der Zweckmäßigkeit würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen und verspricht zudem wenig neue Erkenntnisse. Daher wird der *vis attractiva contractus* im Wege der vertragsakzessorischen Anknüpfung hier im Folgenden nicht weiter nachgegangen.

II. *Vis attractiva contractus* durch vertragsakzessorische Qualifikation

Bislang weitgehend unbeachtet und zugleich deutlich schwieriger zu identifizieren ist hingegen eine *vis attractiva contractus* auf Ebene der Qualifikation, d. h. der Subsumtion unter den Anknüpfungsgegenstand als Tatbestandsmerkmal einer Gerichtsstands- oder Kollisionsnorm.⁴¹ Anders als bei der vertragsakzessorischen Anknüpfung ist hier der Vertrag nämlich bereits Anknüpfungsgegenstand. Anknüpfungsgegenstand und Anknüpfungsmoment fallen folglich nicht auseinander, vielmehr liegt aus Sicht des Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts von vornherein nur ein vertragliches Rechtsverhältnis vor. Es müssen daher andere Kriterien entwickelt werden, um eine *vis attractiva contractus* im Wege der Qualifikation zu charakterisieren.

Evident ist zunächst, dass eine *vis attractiva contractus* nicht bereits darin gesehen werden kann, dass ein nach nationalem Verständnis sachrechtlich außervertraglicher Anspruch im europäischen IPR bzw. IZVR vertraglich qualifiziert wird. Dem läge nämlich die Vorstellung zugrunde, dass das anwendbare Sachrecht über die Auslegung der Zuständigkeitsnorm bestimmen solle, was auf eine Qualifikation nach der *lex causae* hinausliefe. Nach ständiger EuGH-Rechtsprechung sind die Anknüpfungsgegenstände des europäischen IPR und IZVR jedoch autonom auszulegen.⁴²

Vielmehr ist eine *vis attractiva contractus* darin zu sehen, dass das Hinzutreten eines Vertrages zu einer unabhängig von diesem Vertrag bestehenden Pflichtensituation dessen Qualifikation modifiziert. Soweit also die bloße

³⁹ Eingehend statt vieler etwa *Patrzek*, Vertragsakzessorische Anknüpfung im IPR, 27 ff.; speziell zur vertragsakzessorischen Anknüpfung des Deliktsstatuts ferner *Fischer*, Akzessorische Anknüpfung des Deliktsstatuts, 200 ff.; *Gonzenbach*, Akzessorische Anknüpfung, 50 ff.; *N. Hoffmann*, Koordination des Vertrags- und Deliktsrechts, 199 ff.; *Michel*, Akzessorische Anknüpfung, 93 ff.

⁴⁰ Beachte aber jüngst die Grundsatzkritik von *Wendelstein*, Kollisionsrechtliche Probleme der Telemedizin, 312 ff.; *ders.*, in: Soergel, Art. 4 Rom II-VO Rn. 100 ff. an der vertragsakzessorischen Anknüpfung des Deliktsstatuts.

⁴¹ Siehe nur v. *Bar/Mankowski*, IPR I, § 7 Rn. 138.

⁴² Ständige Rechtsprechung seit EuGH, Urt. v. 14.10.1976, Rs. 29/76, ECLI:EU:C:1976:137, Rn. 3 u. 5 – *LTU/Eurocontrol*; speziell zum Vertragsbegriff etwa EuGH, Urt. v. 22.3.1983, Rs. 34/82, ECLI:EU:C:1983:87, Rn. 10 – *Peters*; speziell zum Deliktsbegriff etwa EuGH, Urt. v. 27.9.1988, Rs. 189/87, ECLI:EU:C:1988:459, Rn. 15 f. – *Kalfelis*.

Koinzidenz mit einem Vertrag eine vertragliche Qualifikation begründet, strahlt dieser Vertrag für die Zwecke des Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts über seinen eigentlichen Anwendungsbereich hinaus aus und zieht außervertragliche Pflichten zum Vertragsstatut.

Zusammenfassend lässt sich die *vis attractiva contractus* also als eine Ausstrahlungswirkung beschreiben, in deren Folge Rechtsverhältnisse, die selbst nicht vertraglich begründet sind, im Hinblick auf die internationale Zuständigkeit bzw. das anwendbare Recht durch einen unabhängig davon hinzutretenden Vertrag beeinflusst werden. Diese Ausstrahlungswirkung kann in zwei Dimensionen bestehen: In sachlicher Dimension strahlt die Existenz eines Vertrages auf andere, unabhängig davon begründete Ansprüche zwischen den Vertragsparteien aus, in personaler Dimension beeinflusst ein Vertrag die Ansprüche einer Vertragspartei gegen Dritte.

C. Gang der Untersuchung

Die Untersuchung erfolgt im Wesentlichen in vier Teilen: Zunächst wird der Vertragsbegriff des Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts auf der Grundlage des Kriteriums der freiwillig eingegangenen Verpflichtung i. S. d. *Handte/Engler*-Rechtsprechung rekapituliert. Dabei werden insbesondere dessen Implikationen für die sachliche und personale Reichweite des Vertragsbegriffs näher untersucht (§ 2). Sodann wird die jüngere EuGH-Rechtsprechung zum Vertragsbegriff des IZVR auf die Existenz einer *vis attractiva contractus* hin untersucht, deren Reichweite bestimmt und diese im Kontext des IZVR einer kritischen Würdigung unterzogen (§ 3). Die dabei gewonnene Erkenntnis, dass vertragliche Ausstrahlungswirkungen eine Realität in der EuGH-Rechtsprechung zum Vertragsbegriff des IZVR darstellen, wirft die Frage auf, ob die *vis attractiva contractus* auch auf den Vertragsbegriff des IPR zu übertragen ist: Hierzu werden zunächst die Auswirkungen einer solchen Übertragung auf die kollisionsrechtliche Behandlung ausgewählter Rechtsfragen untersucht, bevor auf dieser Grundlage eine Bewertung der *vis attractiva contractus* im spezifischen Kontext des IPR erfolgt (§ 4). Im Anschluss wird der Vertragsbegriff der Schutzgerichtsstände und -statuten untersucht und das Potenzial der *vis attractiva contractus* als Instrument zum Schutz strukturell unterlegener Vertragsparteien analysiert (§ 5). Abschließend werden aufgrund der hier erfolgten weitgehenden Ablehnung des Konzepts der *vis attractiva contractus* Perspektiven eines Vertragsbegriffs ohne vertragliche Ausstrahlungswirkungen in den Blick genommen: Insoweit wird zunächst für eine Rückkehr zum funktional-relativen Vertragsbegriff plädiert und sodann offene Fragen rund um dessen nähere Konturierung erörtert (§ 6).

Der Vertragsbegriff des Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts auf der Grundlage des Kriteriums der freiwillig eingegangenen Verpflichtung

Welchen Paradigmenwechsel die *vis attractiva contractus* für das Internationale Privat- und Zivilverfahrensrechts bedeutet, erschließt sich erst im Vergleich zum *status quo ante*. Daher wird im Folgenden zunächst der etablierte Vertragsbegriff auf der Grundlage des Kriteriums der freiwillig eingegangenen Verpflichtung i.S.d. *Handte/Engler*-Rechtsprechung rekapituliert und dabei insbesondere dessen sachliche und personale Reichweite erläutert.

A. Sachliche Dimension: Beschränkung auf funktional vertragliche Pflichten

Betrachtet man als Ausgangspunkt den etablierten Vertragsbegriff der *Handte/Engler*-Rechtsprechung, so war dem Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht eine sachliche Ausstrahlungswirkung unbekannt. Zwar regeln weder die Brüssel Ia-VO, noch die Rom I-VO die sachliche Reichweite des Vertragsbegriffs ausdrücklich (I.), jedoch bewirkt das Kriterium der freiwillig eingegangenen Verpflichtung einen funktionalen Vertragsbegriff⁴³ (II.), der einer sachlichen Ausstrahlungswirkung entgegensteht (III.).

I. Keine ausdrückliche Regelung der sachlichen Reichweite des Vertragsbegriffs

Im Ausgangspunkt ist zunächst festzustellen, dass weder die Brüssel Ia-VO, noch die Rom I-VO eine ausdrückliche Regelung der sachlichen Reichweite des Vertragsbegriffs enthalten, vielmehr wird das Konzept des Vertrags bereits vorausgesetzt.⁴⁴ Die sachliche Reichweite des Vertrags ist auch nicht

⁴³ Gleiche Terminologie bei *Wendelstein*, Kollisionsrechtliche Probleme der Telemedizin, 155 ff.

⁴⁴ Zur Brüssel Ia-VO *Gaudemet-Tallon/M.-E. Ancel*, Compétence et exécution des jugements, Rn. 186; *Stadler*, in: Musielak/Voit, Art. 7 EuGVVO Rn. 2; zur Rom I-VO *Leible*, in: NK-BGB, Art. 1 Rom I Rn. 5; *U. Magnus*, in: Staudinger (2021), Art. 1 Rom I-VO Rn. 27.

etwa begriffsinhärent: Es besteht keine einheitlich-europäische Auffassung dahingehend, ob im Rahmen eines Vertrages auftretende und ggf. modifizierte, im Übrigen aber bereits gesetzlich fixierte Pflichten dem Vertragsbereich zuzuordnen sind.⁴⁵

II. Funktionaler Vertragsbegriff als Folge des Kriteriums der freiwillig eingegangenen streitgegenständlichen Verpflichtung

Allerdings trifft die Vertragsdefinition nach der *Handte/Engler*-Rechtsprechung eine implizite Aussage über die sachliche Reichweite des Vertragsbegriffs. Indem der EuGH hier verlangt, dass sich die Klage auf eine freiwillig eingegangene Verpflichtung stützt,⁴⁶ zieht er den Kreis der vertraglichen Ansprüche eng.⁴⁷ Besteht die konkret streitgegenständliche Pflicht bereits unabhängig von einem Vertragsschluss von Rechts wegen, so ist sie nicht mehr freiwillig eingegangen.⁴⁸ Umgekehrt genügt es, dass sich die Pflicht kausal auf eine freiwillige Vereinbarung zurückführen lässt.⁴⁹

Veranschaulichen lässt sich dies anhand des sog. *Independence Tests*,⁵⁰ demzufolge die vertragliche oder außervertragliche Qualifikation mittels eines hypothetischen Alternativszenarios ohne den Vertrag bestimmt werden kann: Entfällt bei einer solchen Alternativbetrachtung die streitgegenständliche Pflicht, so ist der Anspruch vertraglich, besteht sie fort, so ist der Anspruch

⁴⁵ *Gaudemet-Tallon/M.-E. Ancel*, Compétence et exécution des jugements, Rn. 186; *Gebauer*, in: *Wieczorek/Schütze*, Art. 7 Nr. 1 Brüssel Ia-VO Rn. 10; allgemein *Schmidt-Kessel*, in: *Riesenhuber*, § 17 Rn. 6; vgl. zur rechtsvergleichenden Diskrepanz der sachlichen Reichweite des Vertragsbegriffes im Sachrecht grundlegend immer noch *Schlechtriem*, Vertragsordnung und außervertragliche Haftung, 63 ff.; jüngst auch *Castronovo*, *Eur. dir. priv.* 2015, 517, 522 ff.

⁴⁶ Siehe EuGH, Urt. v. 20.1.2005, Rs. C-27/02, ECLI:EU:C:2005:33, Rn. 51 – *Engler*.

⁴⁷ Anders aber *Franzina*, *Giurisdizione in materia contrattuale*, 228 f., der der Unterscheidung zwischen gesetzlichen und freiwilligen Verpflichtungen innerhalb einer Vertragsbeziehung keine entscheidende Bedeutung zumessen will.

⁴⁸ *Castendiek*, *IPRax* 2022, 449, 452; *Castronovo*, *Eur. dir. priv.* 2015, 517, 530; *U. Magnus*, in: *Staudinger* (2021), Art. 1 Rom I-VO Rn. 33; *ders.*, FS Coester-Waltjen, 555, 560; *Minois*, *Qualification en DIP des obligations*, Rn. 440 ff.; *G. Wagner*, in: *Stein/Jonas*, Art. 7 EuGVVO Rn. 24; *Wendelstein*, *GPR* 2013, 70, 74; ähnlich *Henderson v Merrett Syndicates Ltd*, [1995] 2 AC 145, 193 (UKHL per *Lord Goff of Chieveley*): „Yet the law of tort is the general law, out of which the parties can, if they wish, contract; [...]“; in diesem Sinne auch EuGH, Urt. v. 21.4.2016, Rs. C-572/14, ECLI:EU:C:2016:286, Rn. 37 – *Austro-Mechana*.

⁴⁹ EuGH, Urt. v. 20.4.2016, Rs. C-366/13, ECLI:EU:C:2016:282, Rn. 55 – *Profit Investment SIM; Hofmann/Kunz*, in: *BSK-LugÜ*, Art. 5 Rn. 94.

⁵⁰ Vgl. die Terminologie bei *Dickinson*, *Rome II*, Rn. 3.130; ähnlich jene von *Wendelstein*, *Kollisionsrechtliche Probleme der Telemedizin*, 444, 157 ff.; *ders.*, *GPR* 2013, 70, 74; *ders.*, *ZEuP* 2015, 622, 629; *ders.*, in: *Soergel*, Art. 1 Rom II-VO Rn. 40 („[gleiche] Faktizität ohne Vertragsabrede“).

Sachverzeichnis

- Abbruch gefestigter Geschäftsbeziehungen 33, 149
- Abtretung 16–18, 105
- actio pauliana* 56–60, 63–64, 101–103
 - IPR 102–103
 - IZVR 56–60, 63–64
 - Sachrecht 72, 101–102
- action directe en garantie de vices cachés* 104–107
 - IPR 104–107
 - Sachrecht 104
- Alternativbetrachtung, hypothetische *siehe auch Independence Test*
 - Statut 145–150
 - Vorgehen 138–139
- Analogie 129
- Annexkompetenz 45–46, 126, 158–159
- Anknüpfung
 - vertragsakzessorische 6–7, 93–94, 122, 127–128, 141
 - vorfragenakzessorische
 - IPR 94–95
 - IZVR 43–44
- Anspruchskonkurrenz 141–143
- Arbeitnehmerhaftung 125
- Arbeitsvertrag
 - Ausstrahlungswirkung, personale *siehe dort*
 - Ausstrahlungswirkung, sachliche *siehe dort*
 - Betriebsübergang 131–133
 - Gerichtsstand 121–123, 124–127, 130, 131
 - Statut 123, 127–128, 131–133
- Auslegungseinklang *siehe* Konkordanzgebot
- Ausstrahlungswirkung, personale
 - Arbeits- und Verbraucherverträge 130–135
 - IPR 131–133
 - IZVR 131
 - Reichweite 134
 - Voraussetzungen 64–67
 - Aufgabe der Relativität der Schuldverhältnisse 60–64
 - Auswirkungen 66–67, 100–114
 - Bewertung
 - IPR 114–119
 - IZVR 67–76
 - Herausbildung 47–60
- Ausstrahlungswirkung, sachliche
 - Arbeits- und Verbraucherverträge 122–129
 - IPR 127–128
 - IZVR 124–127
 - Reichweite 128–129
 - Aufgabe des funktionalen Vertragsbegriffs 32–34
 - Auswirkungen 79–92
 - Bewertung
 - IPR 92–99
 - IZVR 38–46
 - Herausbildung 23–31
 - Voraussetzungen 35–38
- Ausweichklausel 84, 93–94, 127, 128, 141, 158
- azione revocatoria siehe actio pauliana*
- Bereicherungsansprüche 12–13
- Bereichsausnahme 19, 111, 118
- Betriebsübergang 131–133
- Betrug *siehe* Eingehungsbetrug
- Bonitätsprüfung 125
- Brüssel Ia-VO *siehe auch* IZVR
 - Annexkompetenz *siehe dort*
 - Arbeitnehmergerichtsstand *siehe* Arbeitsvertrag
 - Deliktsgerichtsstand *siehe dort*

- dinglicher Gerichtsstand 58, 113
- doppelrelevante Tatsache 12, 131
- Gerichtsstandsvereinbarung 70–71
- Kognitionsbefugnis *siehe dort*
- Konkordanzgebot *siehe dort*
- Sach- und Beweisnähe 42–43, 75–76
- Verbrauchergerichtsstand *siehe* Verbrauchervertrag
- Versicherungsgerichtsstand 122
- Vertragsgerichtsstand *siehe dort*
- Vorhersehbarkeit 71–75
- Bündelungsmodell 95, 157
- Bürgschaft 19, *siehe auch* Patronatserklärung

- Co-Arbeitgeber 134
- common law* *siehe auch* England
 - *actio pauliana* 101
 - Anspruchskonkurrenz 83
 - *implied term* 83
 - *inducing breach of contract* 107–108
 - *limitation of action* 89
 - Relativität der Schuldverhältnisse 15
 - *piercing the corporate veil* 67
 - *culpa in contrahendo* 13–14, 126

- de Bloos*-Regel 39–42, 68–69
- Deliktsgerichtsstand *siehe auch* Brüssel Ia-VO
 - Annexkompetenz *siehe dort*
 - Handlungsort 63, 159
 - Kognitionsbefugnis *siehe dort*
 - Mosaikprinzip 117–118
 - Schadensort 63, 159
- Deliktsrecht
 - Anspruchskonkurrenz 83
 - *neminem laedere* 40, 138
 - Rechtsgüterschutz 40, 141
 - Verkehrssicherungspflicht 83
 - zwingender Charakter 86
- Deliktsstatut *siehe auch* Rom II-VO
 - Anspruchskonkurrenz 141–143
 - Ausweichklausel *siehe dort*
 - Immaterialgüterrecht 91–92
 - Interessen 140–141
 - Kartellprivatrecht 80–82
 - Rechtswahlbeschränkungen 95–97
- Deutschland
 - Eingehungsbetrug 24, 25–26, 27
 - Firmenfortführung 109–110
 - Gewerbebetrieb, eingerichteter und ausgeübter 24, 25, 27
 - Gläubigeranfechtung 72, 101–102
 - Haftungsfreizeichnung 86–87
 - IPR
 - Firmenstatut 110
 - Immaterialgüterrecht 92
 - *lex rei sitae* 113
 - Gläubigeranfechtung 103
 - Vertragsübernahme 132
 - Lauterkeitsrecht 25
 - Schutzpflicht, vertragliche 83–84
 - Untreue 24–25
 - Verjährungsvereinbarung 88–89
 - Verleitung zum Vertragsbruch 107
 - Vorkaufsrecht, dingliches 113
 - Vormerkung 113
- Direktanspruch
 - Kaufrecht *siehe action directe en garantie de vices cachés*
 - Versicherungsrecht 122
- Direktklage 122
- Diskriminierungsverbot 127
- doppelrelevante Tatsache 12, 131

- Eingehungsbetrug 24, 25–26, 27
 - eingerichteter und ausgeübter Gewerbebetrieb 24, 25, 27
- Eingriffsnorm 111
 - Betriebsübergang 133
 - Kartellverbot 82
- einheitlicher Lebensvorgang 116–117
- England
 - *common law* *siehe dort*
 - Kollisionsrecht 11, 141–142
- Erfüllungsort
 - anwendbares Recht 17
 - Bestimmbarkeit 39–42, 68–69
 - Dienstleistungsverträge 68
 - konkret streitgegenständliche Verpflichtung 39–42, 68–69
 - Primär- und Sekundärpflicht 40, 69
 - Unterlassungspflicht 40–41, 69
 - verordnungsautonomer 39–40, 68
- EuInsVO 5

- Firma
 - Fortführung *siehe* Handelsgeschäft

- Statut 110
- Fluggastrechte-VO 47–52, 60–62, 66, 76, 157
- forum non conveniens* 44
- Frankreich
 - *actio pauliana* 64, 72, 74, 101–102
 - *action directe* 104, 105
 - Anspruchskonkurrenz 83
 - Betriebsübergang 133
 - Deliktsrecht 83–84, 86, 107, 151, 152
 - Dritte 151
 - Handelsgeschäft 109
 - IPR
 - *actio pauliana* 103
 - Immaterialgüterrecht 92
 - Vertragsübernahme 132–133
 - *non-cumul* 83
 - *obligation de sécurité* 83–84
 - Relativität der Schuldverhältnisse 15
 - *rupture brutale d'une relation commerciale établie* 33, 149
 - Verjährung 88, 89
 - Verleitung zum Vertragsbruch 107
- fraudulent conveyances* *siehe actio pauliana*
- freiwillig eingegangene Verpflichtung 9–21, *siehe auch* funktional-relativer Vertragsbegriff
 - Aufgabe 32–34, 60–64
 - Entstehung 2–3
 - personale Dimension 14–21
 - Rückbesinnung 137–145
 - sachliche Dimension 9–14
- Freizeichnung *siehe* Haftungsfreizeichnung
- funktional-relativer Vertragsbegriff *siehe auch* freiwillig eingegangene Verpflichtung
 - funktionale Beschränkung
 - Anspruchskonkurrenz 141–143
 - Geltungsgrund 140–141
 - Statut der Alternativbetrachtung 145–150
 - Vorgehen 138–140, *siehe auch Independence Test*
 - offene Fragen 145–155
 - relative Beschränkung
 - Geltendmachung durch Dritte 150–155
- Geltungsgrund 144–145
- Vorgehen 143–144
- Rückbesinnung 137–145
- geistiges Eigentum *siehe* Immaterialgüterrecht
- Gerichtsstandsvereinbarung 70–71
- Gesamtschuldnerregress 51–52, 53
- Geschäftsführung ohne Auftrag 140
- Geschäftsleiterhaftung 19–21, 32–33
- Gesellschafterhaftung 19–21, 66–67
- Gesellschaftsstatut 19
- Gewerbebetrieb, eingerichteter und ausgeübter 24, 25, 27
- Gläubigeranfechtung *siehe actio pauliana*
- Haftungsausschluss *siehe* Haftungsfreizeichnung
- Haftungsbegrenzung *siehe* Haftungsfreizeichnung
- Haftungsfreizeichnung 85–88
 - IPR 87–88
 - Sachrecht 86–87
- Handelsgeschäft, Veräußerung eines 108–112
 - IPR 110–112
 - Sachrecht 109–110
- Immaterialgüterrecht 90–92
 - IPR 91–92
 - Sachrecht 90
- implied term* 83
- inducing breach of contract* *siehe* Verleitung zum Vertragsbruch
- Independence Test* 10–11, 138–139, *siehe auch* Alternativbetrachtung, hypothetische
- Informationspflicht 127, 145, 148
- Integritätsinteresse 139–140
- Internationales Privatrecht *siehe* IPR
- Internationales Zivilverfahrensrecht *siehe* IZVR
- IPR
 - Anspruchskonkurrenz 141–143
 - Ausstrahlungswirkung, personale 99–119
 - Auswirkungen 100–114
 - Bewertung 114–119
 - Konkordanzgebot 100

- Ausstrahlungswirkung, sachliche 77–99
 - Auswirkungen 79–92
 - Bewertung 92–99
 - Konkordanzgebot 78
- Auswirkungsprinzip 82
- Deliktsstatut *siehe dort*
- Interessen 134, 140–141, 144–145, 153
- Konkurrenzstatut 141–142
- Koordination 93–94
- *lex rei sitae* 113, 117–118
- nationales 92, 103, 111–112, 113, 117–119, 132–133
- Rom I-VO *siehe dort*
- Rom II-VO *siehe dort*
- Schwächerenschutz 121, 127–128
- Vereinheitlichung 117–119
- Vertragsstatut *siehe dort*
- Vorhersehbarkeit 115–116
- Italien
 - *actio pauliana* 74, 101–102
 - Deliktsrecht 107
 - Handelsgeschäft 109–110
 - Leistungsort 17
 - Verjährung 88
 - Verleitung zum Vertragsbruch 107
- IZVR
 - Anspruchskonkurrenz 141–143
 - Ausstrahlungswirkung, personale 47–76
 - Auswirkungen 66–67
 - Bewertung 67–76
 - Herausbildung 47–60
 - Ausstrahlungswirkung, sachliche 23–47
 - Bewertung 38–46
 - Herausbildung 23–31
 - Brüssel Ia-VO *siehe dort*
 - doppelrelevante Tatsache 12, 131
 - Prüfung 75, 147, *siehe auch* doppelrelevante Tatsachen
 - Schwächerenschutz 121, 124
 - Vorhersehbarkeit 71–75
 - Zuständigkeitspaltung 2–3, 45–46, *siehe auch* Streitgegenstandskonzentration
- Kartellrecht 148
 - Auswirkungsprinzip 82
 - Kartellprivatrecht 28–30, 79–82
 - IPR 80–82
 - IZVR 28–30
 - Sachrecht 79–80
 - Kartellschadensersatz-RL 28, 80
 - Konditionenmissbrauch 28–29
 - Kontrahierungszwang 139
 - Kognitionsbefugnis 2–3, 45–46, 158–159
 - Kollisionsrecht *siehe* IPR
 - Konkordanzgebot 53–54, 77, 78, 94, 100, 102, 103, 122–124, 129
 - Kontrahierungszwang 139
 - Kreditsicherung 66
 - Lauterkeitsrecht 25
 - Leistungsinteresse 139–140
 - lex causae* 17, 70, 89
 - lex fori* 89, 142, 148
 - lex rei sitae* 113, 117–118
 - lex specialis* 122–123
 - Lizenz *siehe* Immaterialgüterrecht
 - Logik 143
 - Markenrecht *siehe* Immaterialgüterrecht
 - Mosaikprinzip 116–117
 - Nebenpflicht, vertragliche
 - Informationspflicht 127, 145, 148
 - Kartellrecht 30–31, 81
 - Schutzpflicht 83–85
 - IPR 84–85, 141
 - IZVR 26–27
 - Sachrecht 83–84
 - non-cumul* 83
 - Normwiderspruch 142–143
 - obligation de sécurité* 83–84
 - Österreich
 - Handelsgeschäft 109–110, 111, 112
 - IPR 103
 - Verjährung 88
 - pactum de non petendo* 86–87
 - Parteiautonomie
 - Geltungsgründe 97–99, 140, 145
 - negative 114–115
 - Rechte Dritter 114–115
 - Patentrecht *siehe* Immaterialgüterrecht
 - Patronatserklärung 134, *siehe auch* Bürgerschaft
 - Pauschalreise 48
 - personale Ausstrahlungswirkung *siehe* Ausstrahlungswirkung, personale

- Portugal
- *actio pauliana* 64, 101–102
 - Deliktsrecht 86
 - Haftungsfreizeichnung 86
 - Verjährung 88
- Qualifikation
- autonome 7, 68
 - Doppel~ 142, 153
 - Einzelfallgerechtigkeit 157–159
 - vertragsakzessorische 7–8, 115
 - vorfragenakzessorische
 - IPR 94–95
 - IZVR 43–44
- Rechtsnachfolge *siehe* Sukzession
- Rechtsschein 110
- Rechtswahl *siehe auch* Parteiautonomie
- Beschränkungen 95–97, 127–128
 - Rechte Dritter 114–115
- Relativität der Schuldverhältnisse
- Aufgabe 60–64
 - freiwillig eingegangene Verpflichtung 15–16
 - Sachrecht 15, 115–116, 143–144
- Rom I-VO
- Anwendungsbereich 78, 122, 132
 - Bereichsausnahmen 19, 118
 - interne Lücken 118
 - Vertragsstatut *siehe dort*
 - Vertragsübernahme 132–133
- Rom II-VO
- Anwendungsbereich 78, 111
 - akzessorische Anknüpfung 6–7, 93–94, 122, 127–128, 141
 - Ausweichklausel *siehe dort*
 - Bereichsausnahmen 19, 111
 - Deliktsstatut *siehe dort*
 - Direktanspruch 122
 - interne Lücken 111–112, 118
 - Konkordanzgebot *siehe dort*
 - Sicherheits- und Verhaltensregeln 129
- rupture brutale d'une relation commerciale établie* 33, 149
- sachliche Ausstrahlungswirkung *siehe*
Ausstrahlungswirkung, sachliche
- Sachrecht
- England *siehe dort*
 - Frankreich *siehe dort*
 - Italien *siehe dort*
 - Portugal *siehe dort*
 - Spanien *siehe dort*
- Sachstatut 113, 117–118
- Sach- und Beweisnähe
- personale Ausstrahlungswirkung 75–76
 - sachliche Ausstrahlungswirkung 42–43
- Schadenspauschalierung 81
- Schuldbeitritt 109
- Schutzpflicht *siehe* Nebenpflicht, vertragliche
- Sicherheits- und Verhaltensregeln 129
- Sonderanknüpfung
- Arbeitsvertrag 127–128
 - Eingriffsnorm *siehe dort*
 - Verbrauchervertrag 127–128
- Spanien
- *actio pauliana* 101–102
 - Deliktsrecht 86, 107
 - Haftungsfreizeichnung 86
 - Kollisionsrecht
 - Immaterialgüterrecht 92
 - Vertragsübernahme 132
 - Verjährung 88
- Streitgegenstandskonzentration 44–46, 93, 157, 158
- Streitigkeit des Vertragsschlusses 12
- Sukzession 16–18, 134, 144
- Abtretung 16–18, 105
 - Gerichtsstandsvereinbarung 70
 - Vertragsübernahme 109, 132–133
- Unterlassungspflicht 40–41, 69
- Unternehmensveräußerung *siehe* Handelsgeschäft
- Untreue 24–25
- Urheberrecht *siehe* Immaterialgüterrecht
- Verbrauchervertrag
- Ausstrahlungswirkung, personale *siehe dort*
 - Ausstrahlungswirkung, sachliche *siehe dort*
 - Gerichtsstand 121–123, 124–127, 130, 131
 - Statut 127–128
- Verjährungsvereinbarung 88–90
- IPR 89–90

- Sachrecht 88–89
- Verkehrssicherungspflicht 83
- Verleitung zum Vertragsbruch 107–108
 - IPR 108
 - Sachrecht 107–108
- Versicherungsrecht 122
- vertragliche Schutzpflichten *siehe* Nebenpflicht, vertragliche
- Vertrag mit Schutzwirkung zu Gunsten Dritter 150–151, *siehe auch* Vertrag zu Gunsten Dritter
- Vertragsbegriff *siehe auch* Relativität der Schuldverhältnisse
 - Ausweitung 3–4
 - Entstehung 2–3
 - freiwillig eingegangene Verpflichtung *siehe dort*
 - funktional-relativer *siehe dort*
 - Metamorphose 2–6
 - *vis attractiva contractus* *siehe dort*
- Vertragsgerichtsstand *siehe auch* Brüssel Ia-VO
 - Anknüpfungsgegenstand 38–39, 68
 - Annexkompetenz *siehe dort*
 - Ausstrahlungswirkung, personale *siehe dort*
 - Ausstrahlungswirkung, sachliche *siehe dort*
 - Erfüllungsort *siehe dort*
 - freiwillig eingegangene Verpflichtung *siehe dort*
 - Kognitionsbefugnis *siehe dort*
 - Sach- und Beweisnähe 42–43, 75–76
- Vertragsstatut *siehe auch* Rom I-VO
 - Anspruchskonkurrenz 141–143
 - Arbeitsvertrag 127–128, 131–133
 - Ausstrahlungswirkung, personale *siehe dort*
 - Ausstrahlungswirkung, sachliche *siehe dort*
- Parteiautonomie *siehe dort*
- Rechtswahl *siehe dort*
- Verbrauchervertrag 127–128
- Vertragsübernahme 109, 132–133
- Vertrag zu Gunsten Dritter 18, 49, *siehe auch* Vertrag mit Schutzwirkung zu Gunsten Dritter
 - vis attractiva concursus* 5
 - vis attractiva contractus*
 - Ausstrahlungswirkung, personale *siehe dort*
 - Ausstrahlungswirkung, sachliche *siehe dort*
 - Begriff 6–8
 - Entstehung 4–5
 - vertragsakzessorische Anknüpfung 6–7
 - vertragsakzessorische Qualifikation 7–8
 - *vis attractiva concursus* 5
- Vorfrage 43–44, 94–95
- Vorhersehbarkeit 134, 144
 - IPR 115–116
 - IZVR 71–75
- Vorkaufsrecht, dingliches *siehe* Vormerkung
- Vorlagenfreibeuterei 24–25
- Vormerkung 112–115
 - IPR 113–114
 - Sachrecht 113
- Zuständigkeit
 - internationale *siehe* IZVR
 - örtliche 40–41
 - Spaltung 2–3, 44–46, 93
 - Streitgegenstandskonzentration *siehe dort*